

Völkische Zeitung



1917 Nr. 158

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Mittwoch, 28. März 1917

Wegensperrung für alle n. Nr. 22. 1. Durch die Post besorgen 1.50 Mk. für das Quartier.
Sonntags 1.50 Mk. Die deutsche Postzeitung wöchentlich dreimalig. — Druck-Verlag:
Gottlieb Grotzer (Hpt. Geschäftsstelle), 31. Unter den Eichen (Sonntags-Blatt), Sander, Wittenberg.
Gottlieb Grotzer (Hpt. Geschäftsstelle), 31. Unter den Eichen (Sonntags-Blatt), Sander, Wittenberg.
Gottlieb Grotzer (Hpt. Geschäftsstelle), 31. Unter den Eichen (Sonntags-Blatt), Sander, Wittenberg.

Verlags-Verlag für die Völkische Zeitung: Berlin, Unter den Eichen 31. — Druck-Verlag: Berlin, Unter den Eichen 31. — Druck-Verlag: Berlin, Unter den Eichen 31.

Unsere strategischen Vorteile an der Westfront

Die Handlungsfreiheit im Westen liegt bei Hindenburg

Am 26. März, 26. März. Der Militärkritiker des „Neuen Courant“ schreibt in längerer Ausführungen über den deutschen Vordring im Westen, daß es seinen besten Beweis für die unangenehmen Veränderungen des Vorkrieges bei unseren strategischen Vorteilen gebe, als das unzulängliche Wetter und das verhältnismäßig veraltete Gelände, welches die Deutschen zurückgelassen habe. In dem Jahre 1914 übertrug der deutsche Vorkriegsplan die Fronten der Fronten in drei Zügen von 5 bis 10 km in die Richtung der Fronten, während nach dem gegenwärtigen Vorkriegsplan für Infanterietruppen 25 Kilometer betrage. Wenn also die Fronten nicht weiter vorrücken, dann hätten sie in der letzten Zeit nicht 5, sondern 75 Kilometer zurücklegen können. Nichtsdestoweniger werden die Fronten in der letzten Zeit nicht 5, sondern 75 Kilometer zurücklegen können. Nichtsdestoweniger werden die Fronten in der letzten Zeit nicht 5, sondern 75 Kilometer zurücklegen können.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 27. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Infolge regelmäßiger Wettereinstöße ist an der ganzen Front die Kampftätigkeit gering.
In den von Dapume nach Vorstößen führenden Straßen kam es zu Gefechten in der Vorpostenlinie. In der letzten Zeit sind die Fronten in der Richtung der Fronten in drei Zügen von 5 bis 10 km in die Richtung der Fronten, während nach dem gegenwärtigen Vorkriegsplan für Infanterietruppen 25 Kilometer betrage.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
Unternehmungen unserer Stoßtruppen bei Flugt brachten in den letzten Tagen 20 Gefangene ein; gleichzeitige Rufen mit einem Gefangenen wurden getrieben der Morgen aus den feindlichen Gräben nach der Gefangenen und haben Minenwerfer erbeutet.
Wichtig von Luz, nördlich der Bahn Pleszew-Tarnobrod und bei Przesmya griffen nach heftigen Feuerwerken russische Bataillone an, sie sind verlustreich abgewiesen worden.

Front des Generaloberst Grafen von Foltz

Stück des Traktat-Lafettes verstellte unter Abwehrfeuer einen sich vorbereitenden Angriff; gegen den Hauptangriff kam vorzubereitete russische Kräfte wurden zurückgeschlagen.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Wadenz
Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front

Nordwestlich von Monastir haben die Franzosen erneut angegriffen. Mehrere russische Vorstöße schlugen im Westkampf fehl. Westlich von Tarnobrod hat der Feind in einem schmalen Grabenfeld Fuß gefaßt.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Deutscher Torpedobootsangriff auf Dünkirchen

Berlin, 27. März. (Anschl.) Einer unserer Torpedobootsverbände hat in der Nacht vom 25. zum 26. März die Anlagen des Kriegshafens Dünkirchen auf nahe Entfernung mit etwa 200 Schuß beschossen. Feindliche See- und Luftkräfte wurden nirgends angetroffen. Unsere Boote sind unbeschädigt wieder eingelaufen.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Revolution und polnische Frage

Warschau, 26. März. Mit der Revolution, schreibt die Warschauer „Nowa Gazeta“, ist in England die polnische Frage der Tagesordnung verschwunden; die Nationaldemokraten aber haben keine Zeit verlor, sondern eine Deputation zum Ministerpräsidenten zu schicken, welche ihre Sympathie für die neue Regierung ausdrückte und ihre Unterstützung versicherte. Für Nowa nahm die Deputation wohlwollend auf und vertrat den Vollen Freiheit und Gerechtigkeit, wie allen russischen Bürgern. Das Blatt bemerkt, daß diese Deputation eine wichtige Rolle spielen können, wenn sie den neuen Ministern nur halb so gute erwarten, wie von den Russen. Im Grunde mit Russland würden die Polen jetzt so wenig, wie ein eigenes Staatswesen erziehen. Im übrigen ist diese Deputation in keiner Weise zu ihren Erklärungen beizugehen.

Die australischen Arbeiter gegen die Dienstpflicht

London, 26. März. Die Erhebung der Arbeiter gegen die Dienstpflicht ist in England die polnische Frage der Tagesordnung verschwunden; die Nationaldemokraten aber haben keine Zeit verlor, sondern eine Deputation zum Ministerpräsidenten zu schicken, welche ihre Sympathie für die neue Regierung ausdrückte und ihre Unterstützung versicherte. Für Nowa nahm die Deputation wohlwollend auf und vertrat den Vollen Freiheit und Gerechtigkeit, wie allen russischen Bürgern. Das Blatt bemerkt, daß diese Deputation eine wichtige Rolle spielen können, wenn sie den neuen Ministern nur halb so gute erwarten, wie von den Russen. Im Grunde mit Russland würden die Polen jetzt so wenig, wie ein eigenes Staatswesen erziehen. Im übrigen ist diese Deputation in keiner Weise zu ihren Erklärungen beizugehen.

Die Kämpfe an der Ancre III.

Eine weitere Gruppe von Kämpfen entspann sich im Ostabstand des aufgegebenen Gebietes. Hier war es bei dem Dorf Barlecourt besonders wichtig, das feindliche Nachdrücken nach Westen aufhalten. Mit Freuden entgegnete die Truppe dieser Aufgabe. Die in diesem Abschnitt aufgestellten Divisionen hatten seit Anfang November die an und für sich infolge der tiefen Lage und des moorigen Untergrundes schlechten, im Kampf erfindenden und anfangs nur aus Granatwürfeln bestehenden Stellung besetzt und ausgebaut, und jetzt mußte ohne einen zurückgegangenen werden, obwohl der Gegner sich an diesen Stellungen so oft den Kopf eingerannt hatte! Die Vorbereitungen waren schwierig, denn der Feind durfte nicht merken. Dabei konnte es keinen Zweifel unterliegen, daß er wenigstens im allgemeinen unterrichtet war, was beabsichtigt war. Er mußte wissen, daß rückwärts unserer vorbereiteten Linie eine Anzahl guter Stellungen entstanden war. Aber es sollte sich sofort nach Beginn der Bewegungen herausstellen, daß dem Feinde wenigstens der Zeitpunkt unserer Zurückgegens verborgen geblieben war, daß er also die vorgenannten Bewegungen und Fortschritte nicht erkannt hatte, und unsere kühnen Hoffnungen haben sich erfüllt, als der Gegner mit Artillerie und Maschinengewehren nach langsam die verlassenen Stellungen besetzte. Das ist dem hervorragenden Verhalten unserer Patrouillen zu verdanken, die in den verlassenen Gräben immer ansharrten. Trotz der Gefahr überrennt oder abgedrängt zu werden, verstanden sie es, dem Feinde dauernd das Weiterbeweilen der vollen Belagerung vorzuführen. Als sie merkten, daß die Mächtig gelang, hatten sie keine Zeit, sich zurück zu ziehen, sondern ließen sich von den Artilleriekräften geräumt. Gräben vorzuführen, und es kam zu Patrouillenankämpfen im Bereich der Ancre, ohne jeden Rücksicht! Hierbei wurde festgestellt, daß der Feind nach wie vor an seinen Drahthindernissen arbeitete. Die Zäunung war also vollkommen gelungen.

Erst am dritten Tage nach der Räumung kam der Feind dahinter, daß eine Veränderung vorgegangen sei, und alsbald begann er auch seine Artillerie vorzuführen, welche aber noch nicht, wie weit wir eigentlich zurückgegangene seien, und freute deshalb planlos das hintergelassene der verlassenen Stellungen ab. Allmählich wurden seine Patrouillen kühner; der Grund dieses schätzenswerten Selbstbewusstseins war allerdings an ihrem — schmerzlichen — Range zu erkennen.
Nunmehr zogen sich unsere Vorkämpfer allmählich in eine weiter rückwärts gelegene Linie zurück und hielten nur noch die sogenannte „Position“, eine Höhe nördlich des Dorfes Barlecourt-Riegel, nach Osten vom „Leipziger Riegel“ umschlossen war. Auf dieser Linie starb im Gelände abgeben und einen Angriff geradezu herausfordernden Vorstellung lag nun alsbald schweres feindliches Feuer.

Nur durch eine flache Mulde von der „Position“ getrennt, sah sich, nach Schüssen bis Osten sich hinziehend, die hochgelegene Gruppe der Dörfer Le Baraque, Ligny, Zillouy und La Haye ab; auch diese lagen natürlich völlig in Trümmer. Hier nisteten sich aus der englischen Linie vorzubringend allmählich feindliche Patrouillen und dann auch härtere Kräfte ein. Das letzte den Gebirgen nahe, durch einen fröhlichen Gegenstoß den in die Erde vordringenden Feind „abzupfeifen“.

Aus diesen Erfahrungen ergab sich der Aufbau eines größeren Gegenangriffes, der am 2. März zur Ausführung kam. Dieses Unternehmen, das seines dramatischen Verlaufes wegen einer eingehenden Schilderung wohl wert wäre, kam zwar nicht zur vollen Entfaltung, weil gleichzeitig ein heftiger Angriff der Engländer auf die „Position“ erfolgte. Diese mußte nach bittern Kämpfen dem Feinde überlassen werden, aber die Haltung der Verteidiger war über jedes Lob erhaben. Die feindliche Räumung erfolgte, den Befehlungen zur planmäßigen Aufgabe entprechend, nach erbittertem und für den Feind verlustreichem Widerstand, und es wurde dabei das gesamte eingebrachte Material an Maschinengewehren und Minenwerfern bis auf das letzte Stück zurückgeschafft, vor allem aber auch die Verwundeten. Nicht einmal die Toten ließ man in der Hand des Feindes.

Durch diesen Ausgang des Kampfes war die „Position“ wurde dem Feinde als Unternehmungen gegen die Fortgruppe ein gewisser Eintrag getan. Da es sich in letzter Instanz der Stellung entziehen ließ, demnach gelangten die angeführten Kompagnien in konzentrischer Zusammenwirkung in die Dörfer hinein und führten planmäßig in

Deutscher Reichstag

Einung vom 26. März 1917

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Hr. Müller-Meininger (Fortf. v. S. 1). Wir sind voll von Verwunderung über die Leistungen aller Eisenbahnen; unter Anrang enthält auch feinerlei Mithrasen gegen die Beamten und Beurlaubten. Wir wollen lediglich die ganze Materie aus dem Streit der Parteien herausnehmen und die Vereinheitlichung der Eisenbahnen offen und sachverständig behandeln. Außer Geheimen Rathschülern vertreten viele hervorragende Eisenbahnleute die Sache der Vereinheitlichung. Niemand denkt daran, Vorgesetzte, keine Eisenbahnen mit Gewalt zu nehmen oder ohne seine Zustimmung keine Sonderrechte zu belästigen, aber einerseits großzügige Eisenbahnpolitik und andererseits engherziger Parteilichkeit, das ist nicht denkbar. (Sehr richtig.) Jetzt ist die beste Zeit, den ersten Schritt zur Vereinheitlichung der Eisenbahnen zu tun.

Hr. Schiele (Romf.). Gerade der gegenwärtige Moment erweist sich als der bester und günstigste auf dem Wege zur Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens. Der Eisenbahnminister hat eine Denkschrift in Aussicht gestellt. Das kann uns genügen. Regt im Kriege sollten wir an den Zuständen nicht rütteln. Wegen den Grundgedanken der Resolution haben wir nichts einzuwenden, aber die Einsetzung einer Sachkommission als ersten Schritt zur Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens machen wir nicht mit. Die einschläglichen Eisenbahnen haben sich im Kriege ausgezeichnet bewährt.

Präsident des Reichsdienstleistungsausschusses: Die Durchführung der Reichseisenbahnen könnte nur unter Zustimmung der einzelnen Bundesstaaten geschehen. Diese lehnen es ab, sich zu verpflichten, das ist durchaus begründlich, da sie ihre finanzielle Selbständigkeit behalten wollen. Würde die Einführung ohne die vorhergehende Zustimmung der Einzelstaaten erzwungen, so würde die Durchführung auf die größten Schwierigkeiten stoßen. Es ist durchaus nicht selbstverständlich, daß durch die Vereinheitlichung hunderte von Millionen erspart würden. Auch Kirchhoff ermahnt dies nicht durch die Vereinheitlichung, sondern durch andere Maßnahmen, die auch ohne die Vereinheitlichung durchgeführt werden können. Wir sind in der Vereinheitlichung im Verwaltungs- und Verkehrsgebiet soweit gekommen, daß durch Schaffung von Reichseisenbahnen noch nicht mehr erreicht werden kann.

Hr. Löwe (Natl.). Wir können die Vereinheitlichung der Bahnen nicht der Initiative der Bundesstaaten überlassen. Wenn die Anlageneigenen unzufrieden sind, so verbleibt es nicht das große Geschäft, das man gegen den fortschrittlichen Antrag und die Reichseisenbahnen, sondern durch andere Maßnahmen, die auch ohne die Vereinheitlichung durchgeführt werden können. Wir sind in der Vereinheitlichung im Verwaltungs- und Verkehrsgebiet soweit gekommen, daß durch Schaffung von Reichseisenbahnen noch nicht mehr erreicht werden kann.

Hr. Frhr. v. Camp (Natl. Fraktion). Die gewollten Erfolge der Eisenbahnen könnten alle Kritiker befriedigen. Die Fortschrittlichkeit der Vereinheitlichung der Bahnen zeigen sich auch in den zahlreichen durchgehenden Zügen von München nach Berlin. Die Kirchhoff'schen Vorläufe lassen nach den Ausführungen des Ministers in der Kommission eher einen Verlust, als den angeforderten großen finanziellen Erlös erwarten.

Hr. Dargatz (Klaffler). Es ist angegeben, daß die Tarifpolitik in der Hauptphase nach finanziellen Gesichtspunkten betrieben wird. Die Bundesstaaten und der Bundesrat werden der Vereinheitlichung der Eisenbahnen nicht zustimmen.

Hr. Wandert (Sog.). Brachte Wünsche hinsichtlich der Befoldung und Veränderung von Leuteningszulagen für Eisenbahnbeamte vor.

Demnach schloß die Aussprache. Die fortgeschrittene Resolution wird Dienstag nachmittags 4 Uhr namentlich abgelehnt. Der Text des Reichsdienstleistungsausschusses wurde bewilligt. Es folgte die zweite Lesung des Etats des Reichsdienstleistungsausschusses.

Hr. Prinz von Thurn und Taxis (Natl.). Die Resolution wird einstimmig angenommen. Darauf trat Vertagung auf Dienstag 1 Uhr ein: Anträge, Steuererlässe.

Schluß 7 1/2 Uhr.

Provinz Sachsen und Umgebungen

Der Krieg und die Krieger

Das Kriegerkreuz

Mit dem Kriegerkreuz erster Klasse wurden ausgezeichnet: Leutnant Otto Graupner aus Sondershausen, Leutnant Ritterkamp aus Eisenach, Unteroffizier Paul Schulz aus Erfurt, Gefreiter Felix Rademich aus Weimar, Gefreiter Arthur Greiner aus Friedland, Stabs- und Regimentsarzt Dr. Engelmann aus Gera, Gefreiter Walter Wolf aus Wehringhausen, Unteroffizier Armin Reichdörfer aus Leutenberg und Unteroffizier Julius Dörze, Pflegschaft des Arbeiters Alois Götting in Wehringhausen.

Das Kriegerkreuz zweiter Klasse erhielten: Kammerer Karl Siegel in Wehringhausen, Leutnant und Oberleutnant von Ritzow aus Gera, Gefreiter Karl Beckelind aus Jena, Gefreiter Wilhelm Klein aus Jena, Regimentsarzt Gefreiter Hugo Bachmann aus Jena, Musikleiter Karlmann Weidmann aus Apolda, Gefreiter Max Engel aus Wehringhausen, Leutnant Otto Bauer, Leutnant Paul Briel aus Sondershausen, Pfleger Karl Weber aus Wehringhausen, Unteroffizier Paul Bornhöflein aus Norddorf, Armierungsbauarbeiter Oskar Gortmann aus Norddorf.

Wichtig für die Meldung der Hilfsdienstpflichtigen

Um allen Streitigkeiten zu begegnen, teilt uns die Kriegsbürokratie nachfolgendes mit: Die in triebfähigen Betrieben beschäftigten, männlichen, nicht mehr landwirtschaftlichen Angehörigen und Arbeiter, die in der Zeit vom 30. Juni 1867 und vor dem 1. Januar 1870 geboren sind, unter denen gewöhnlich alle der Wehrpflicht, gleichgültig ob

die Betriebe vom Heilungsdienstleistung in Frage kommen, sind als Wehrpflichtige anzusehen, die seit dem 1. März 1917 selbständig oder unfähig in der Hauptberufung tätig sind: 1. im Reichs-, Staats-, Gemeinde- oder Kreisdienst, 2. in der öffentlichen Verwaltung und Angestelltenverhältnisse, 3. als Herrscher, Beamter, Richter oder Apotheker, 4. in der Land- oder Forstwirtschaft, 5. in der See- oder Binnenflottille, 6. in der See- oder Binnenflottille, 7. im Eisenbahnbetrieb einschließlich des Betriebs der Klein- und Straßenbahnen, 8. auf Werften, 9. in Berg- oder Hüttenbetrieben, 10. in der Pulver-, Sprengstoff-, Munition- oder Waffenfabrikation.

— Leipzig, 26. März. (Reppelin-Gebärdensfeier im Rittergeschloß.) Sonntag, 26. März, mittags 12 Uhr, hatte die Gruppe Leipzig des Deutschen Ruffrontvereins in Gemeinschaft mit dem Deutschen Patriotenbunde eine Gebärdensfeier im Rittergeschloß veranstaltet, die eine bedeutsame Kundgebung zu Ehren des am 8. März d. J. verstorbenen Grafen Reppelin darstellte. Der unter großer Teilnahme abgehaltene Festabend hatte den Zweck, die Gedächtnisfeier des im Kriege gefallenen Grafen Reppelin darzustellen. Im Mittelpunkt der Feier stand die Gedächtnisrede des Oberstleutnants Dr. W. H. Hagen. Zwei vereinte Militärkapellen hatten den instrumentalischen, der Domchor des Leipziger Rittergeschloßes und der Leipziger Männerchor unter Leitung des Kammerleiters R. J. den gesungenen Teil übernommen.

— GutsMuths (Mittag), 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Heilige Schängelie hat bei Hofen, 700 Mark Kriegsanleihe aus der Wehrleihe zu sichern. Am Samstag, 26. März, hatte die Familie (abends) um 18. d. M. mit einer aus Mitgliedern des Turnvereins und der Jugendkompanie gebildete Turnabteilung unter Leitung des Turnwarts, Herrn Felsenauermeister Herrmann, auf einem einseitigen Sportplatz Herrmann die Wehrleihe großen Wertes im Turnen liegen. Bei dem Antritt des Sportplatzes wurde der Turnverein durch einen gesunden Körper unterlebensbar, so sei in der jüngsten Zeit die körperliche Ausbildung von ganz besonderem Wert; denn unsere Jugend wird nicht mehr sein, kraftlos bis zu dem Alter, noch nicht erlangen wird. Daher muß die Eltern ihren teuren Kindern Wehrleiden gegen das Turnen aufgeben und ihre Söhne regelmäßig an den Übungen teilnehmen lassen. Die Männer, die sich der Jugendpflicht widmen, arbeiten nur für das Wohl der Jugend. Die nachfolgenden Freibrüder und die Wehrleide am Barren wurden mit Geschwindigkeit und Kraft ausgeführt.

— Leipzig, 26. März. (Waffenkonstrukteur Louis Schmeißer ist hier im Alter von 80 Jahren gestorben.) Mit ihm ist die Gedenkreise für die Wehrleihe, die im Jahre 1867 im Gebiet der Wehrleihe für automatische Handfeuerwaffen begangen. Er hat sich besonders mit der Konstruktion von Selbstladebüchsen, Selbstlade-Fanteriegewehren und Pistolen beschäftigt. Bis zum Jahre 1906 war er Leiter einer kleinen Waffenfabrik, die er nachher in die Wehrleihe übernahm. Er hat seine neuen Patente zur Ausführung gebracht. Sein letztes Werk ist eine Kugel vor seinem Tode zur Vollendung gekommen.

Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen

— Leipzig, 26. März. (Berufung.) Wie die „Sangerh. Anz.“ berichtet, hat Herr Pastor A. Schöler, den seit langem prinzipialen Patronate in die Schöler- und Stadtpfarrstelle auf Oels i. Schle. berufen. Der Zeitpunkt der Aemterübernahme dieser neuen Stelle ist noch nicht festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Sommerzeit und Schulaufsicht.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— Wehringhausen, 26. März. (Kgl. Kreis-Schulinspektor.) Der Herr Inspektor Dr. C. Schöler, den seit langem prinzipialen Patronate in die Schöler- und Stadtpfarrstelle auf Oels i. Schle. berufen. Der Zeitpunkt der Aemterübernahme dieser neuen Stelle ist noch nicht festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Das jüdische Schulamt.) hat beschlossen, für die Sommerzeit den Beginn sämtlicher Schulen auf 8 Uhr morgens zu verschieben, bis zum 1. September. **— GutsMuths, 26. März. (An Leipzig.)** Durch ihr pädagogisches Geschick war sie Vorbild für die praktische Ausbildung der Kinder in Erinnerung und Lehrentinnen und eine Wehrleihe, die im Jahre 1867 in Wehringhausen am 12. Juli 1869 als Tochter des königlichen Hofrathen, Hofrathen, wurde sie hier als Gründerin und Vorleserin des Dr. Karl Schmidt-Instituts in der Jahre 1862 bis 1876. Demnächst hat sie nach Leipzig. Sie gründete dort die Wehrleihe und war Vorleserin und Leiterin von 6 Jahren unter dem Namen der von ihr ausgebildeten Schwestern beträgt über 2000. **— Weimar, 26. März. (Todesfall.)** In Weimar starb bei Oberförster A. Dr. Dr. Emil Zorge, ein bekannter Botaniker.

Aus Landes- und Stadtparlamenten

Verbandslagenungen — Wahlen

Aus dem Preussischen Beamtenlexikon (Beamtenratschule) zu Ahrweiler

Es wird mitgeteilt: **— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.)** Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

Es wird mitgeteilt: **— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.)** Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

Außerordentlich groß war die Nachfrage der Wehrleihe, besonders der Gemeindevorstände, nach Schülern des Wehrleihelexikons für die Wehrleihe. Die Wünsche der Wehrleihe überlegen bei weitem die Zahl der zum Eintrag gekommenen Schüler. Voraussetzung für die Aufnahme in die Wehrleihe ist die Erfüllung einer Wehrleihe und Vollendung des 14. Lebensjahres.

Lebens- und Gemüthsfragen

— GutsMuths, 26. März. (Nachteilige Folgen des strengen Winters.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— Wehringhausen, 26. März. (Der Wehringhausen-Wehringhausen.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

— GutsMuths, 26. März. (Zur Nachzahlung.) Die Wehrleihe hat bestimmt, daß der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums mit Wiedereinführung der Sommerzeit um 1 Uhr beginnt. Wo es die Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten ermahnt, werden die Schulen, können die nachfolgenden Stunden der Schulaufsicht in den Volksschulen des Fürstentums, der jedoch lehrerlos von 7 Uhr der Sommerzeit liegen darf, festgesetzt.

Nur noch bis Donnerstag!

Alte Promenade 11a
Fernspr. 5788.

UT Leipziger Str. 88
Fernspr. 1224.

**Die Gruben-
katastrophe**

Ein Bergwerksroman in
4 Akten. **Haany Welse**
in der Hauptrolle.
(Die Aufnahmen unter Tag
sind 700 m unter der Erde
in einer großen Eisenkammer
gemacht.)

Drei Käse hoch
Reizendes Lustspiel.

In beiden Theatern:
Die neuesten Kriegsberichte.
Der feldgraue Groschen
Ein Filmpiel in 2 Akten.

Allgemeiner Bürgerverein für künftige Interessen.
Gemeinnützige Vereinigung.
Öffentliche Versammlung.
Freitag, 30. März, abends 8 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Halle, Neue Promenade 3.
Tages-Ordnung: Die Glitzerer oder Wodden.
(Vortr. Einnahme: Dr. Herfeld.)
Unser Mitbürger, besonders die Damen, sind zu diesem für die Gegenwart sehr wichtigen Vortrage eingeladen.
Der Vorstand.

**Die Vorzüge
unserer Schul-Tornister**

solide, haltbare Qualität und billiger Preis, sichern
uns dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz,
weil sich haltbare Ware so sehr am besten aus-
zeichnet. **Schul-Tornister** für Knaben und Mädchen in großer
Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten.

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Apollo-Theater.
Die letzten 3 Tage
Hartstein
in seinem vornehmsten und besten Schläger:
**Der
lustige Witwer**
Vorher: 18993
Das neue elegante Programm.

Freitag, den 30. März 1917
**Letzter
Hartstein-Abend.**

**Walhalla-
Theater** 8 Uhr!
Blatzheim
Dienstags: Schauführer:
**Kunibert,
der Gerechte!**

Schwann von Real u. Berner.
Blatzheim in der
Hauptrolle.
Sofie 10-11 u. 4-6.

Kammwaren
tauchen Sie gut u. billig
im Kaufhaus
Eikan, Leipzigerstr. 87.

LUNGEN
und Halskrankh. Verlangen Sie
kostenl. Prospekt über bewährte
Heilmethode ohne Operation.
Sanktisi Dr. W. E. S.
Berlin, Wilhelmstr.

Das gute stark schäumende
Schmier-Waschmittel „Bef“

findet im Haushalt genau die Verwendung wie
die alte, alte Seife! Ebenfalls meiste Seife,
feine schäumende Bestandteile, weber Ton Seife.
Saub. od. dgl. stark lauenhaltig. Bestenfalls
bestehen aus Seife als Zusatz das Beste.
Probe-Schmier 1/2 l. 6.50 Nachnahme. Porto
extra. Großhändler: **Wiedervertreter** Erntehilfe.
Stiele Anrechnung: **Ernt 24. Gornymisch,**
Berlin S. 19, Neue Straße 30.

Dr. Harang's Anstalt,
Sofie 6., Robert-Brann-Strasse 1. (18823)

befreit seit 33 Jahren. - Seit 1906 behandeln 918 Schüler.
Rosa hat jährlich 37, nämlich 138 Schüler, 103 Ober-Unterricht.
71 Ober- u. Unterricht. 339 Einjährige und 30 für V-II.
Im Jahre 1916 behandelte 20 Einjährige! - Bericht 1115.
Schülerheim. - Bericht.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 29. März 1917.
Ab. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Unter persönlicher Leitung von
Generalintendant
Dr. Richard Strauß.
Ariadne auf Naxos.
Donnerstag: Bühnenfest.
Hierauf: **Die Pappeneier.**

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch:
Koffmann's Erzählungen.
Alte Theater: Mittwoch:
Widwid Zell.
Cervantes Theater: Mittwoch:
Eva Das Dabritz (Mabel).
Schaubühne: Mittwoch:
Wie ich noch im Stillefische.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch:
König Oedipus.
Dessau.
Col-Theater: Mittwoch:
Die Walfire.
Mittenburg.
Col-Theater: Mittwoch:
Der Traumbauer.
Weimar.
Col-Theater: Mittwoch:
Die letzten Dinge.
Grieth.
Stadt-Theater: Mittwoch:
Der Salamander.
Ganze Namen od. Vornamen
für zum Schreiben von Briefen
u. in weichen roter Schrift auf
weißem Saub. H. Schnee
Nachh. - Gr. Steinstraße 84.

Dresdner Nachrichten
Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N.,
Marienstraße 38 40.
Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.
Eigene Redaktionsbüreau in Berlin.

**Weitverbreitete
deutschnationale Tageszeitung**
mit wöchentlich sechs beiliegenden Beilagen.

Neueste Börseberichte, Effektenverlosungs-
listen, sowie Mitteilungen über Handel und
Gewerbe.

Wochensatzlicher Post-Besandpreis 21. 3. 20.

Inserate haben besten Erfolge!
Die einpaltige Beilage kostet nur 35 Pf.

Stimmen und Klängen
von Klavieren und Orgeln
wird präsentiert und gut besetzt
Sofie 6. Brandstraße 32 11.
Gutes bauerliches Schuppen
für Stummelbinder faul man bei
H. Schnee Neht., Gr. Steinstr. 84.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des
**Leutnant
Fritz Schmid-Monnard,**
findet am Donnerstag, den 29. d. M., vormittag 11 Uhr,
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 6 Uhr entschlief ruhig und unerwartet an Herzlähmung meine
Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Anna Glöckner geb. Meyer
im 71. Lebensjahre.
Halle a. d. S. (Advokatenweg 39), 27. März 1917.

Hermann Glöckner
Anna Spielberg geb. Glöckner
Euse Boekemühl geb. Glöckner
Rudolf Glöckner, Kgl. Oberförster, z. Zt. Hauptmann in einem
Jäger-Batal. im Osten
Georg Glöckner, Rittmeisterpächter in Buskow, z. Zt. Hauptmann
in einem Feldart.-Regiment im Westen.
Gerhard Spielberg, Helbra, z. Zt. Hauptmann und Adjutant
beim stellv. Generalkommando IV. Armeekorps.
Karl Boekemühl, Kgl. Forstmeister in Nordam a. Netze.
Hedwig Glöckner geb. Bloem in Schleswig.
Anna Glöckner geb. Nonne in Buskow b. Treskow (Mark)
und 11 Enkel.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 30. d. Mts., 3/4 Uhr in der Halle des
Stadtgottesackers zu Halle a. d. S. statt.

Friedrichroda - Thüringer Wald - 430-710 m.
Beliebtester Sommer- und Winter-
kurort, 90 km zur gepflegten Wald-
schweiger. Bekannte Sanatorien, Hotels, Familienheime, Konzerte,
Theater, Sport. Prospekte: Städt. Kurverwaltung. (10834)

Familien-Nachrichten.

Ihre am 27. März vollzogene Kriegs-
trauung zeigen an
P. Gerhardt, Landwirt
Anni Gerhardt geb. Hohmann
Ostrau, den 27. März 1917.

Kindertkleiden
für Sonn- und Festtag in feinst
großer Auswahl,
alle Säuglinge in Stoff, Samt
und Weißstoffen
im Kaufhaus H. Eikan,
Leipzigerstr. 87. (1887)

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Besuchskarten**

In hochmodernster Aus-
stattung erhalten Sie
bei billigster Berechnung
schoen und sauber in der

**Bochdrucker
Otto Thiele**
Halleische Zeitung
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Statt besonderer Anzeige!
Am 25. März verschied nach langem, schweren
Leiden mein lieber guter Mann, unser trauernder
Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der
Schornsteinfegermeister
Hermann Helbing
im 56. Lebensjahre.
Halle (Bismarckstr. 5), den 26. März 1917.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Helbing geb. Ehrhardt.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 4 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Schwester
und unsere gute Tante

Frau Amalie Schmalz
geb. Bräutigam
im 74. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Lydia Serfling geb. Bräutigam.
Halle a. S. (Viktor Scheffestr. 6 11), den 26. März 1917.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 2 Uhr von der Kapelle
des Nordfriedhofes aus statt.

